

Modulhandbuch für den Studiengang Psychotherapie (Verhaltenstherapie; ab Jahrgang 2015)

Modul 1

Studiengang	Psychotherapie (VT)	Abschluss	MSc
Modulname	Theoretische Grundlagen der Verhaltens-therapie	Unterrichtssprache	Deutsch
Abschnitt	Vorbehandlungs- phase	Semester	1 und 2
Kontaktzeit (Unterrichtseinheiten)	45	ECTS Credits	6
Pflicht/Wahl-Modul	Pflicht	Häufigkeit	jährlich
Ausbildungsziele	<p>A) Die klinische Ausbildung betreffende Ziele</p> <p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Störungsmodelle sowie Konzepte von Krankheit und Gesundheit im Bereich psychischer Störungen praxisbezogen reflektieren zu können. • die relevanten VT-spezifischen Lerntheorien praxisbezogen anwenden zu können. • neuere Entwicklungspsychologietheorien (insb. die Bindungstheorien, Einfluss traumatisierender Beziehungserfahrungen) auf klinische Fälle anwenden zu können <p>B) Die wissenschaftliche Ausbildung betreffende Ziele</p> <p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Entwicklung der wissenschaftlichen Psychotherapie mit ihren verschiedenen Krankheits- und Heilungskonzepten von ihren Anfängen bis zu aktuellen Konzepten einzuordnen. - Lerntheorien wissenschaftlich zu reflektieren. - Entwicklungspsychologietheorien (insb. die Bindungstheorien) hinsichtlich der empirischen Evidenz einzuordnen. - die Prävalenzen früher traumatisierender Beziehungserfahrungen bei verschiedenen Störungsbildern zu kennen und die Bedeutung für Krankheitsentwicklung sowie Ansprechen auf Psychotherapie einschätzen zu können. 		

Ausbildungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - sowie Ansprechen auf Psychotherapie einschätzen zu können. - Ferner haben sie Erfahrungen darin gesammelt, klinisch-psychologische Themen an (nicht-fachliche) Öffentlichkeit zu vermitteln (Projektarbeit)
Lehrinhalte	<p>Lehrinhalte, die VT-Studierenden in Veranstaltungen vermittelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Krankheitslehren 1-3 • Psychologische Grundlagen: Lerntheorien 1 und 2 • Psychologische Grundlagen: Bindungstheorien 1 und 2 • Psychologische Grundlagen: Entwicklungspsychologische Aspekte (Schwerpunkt Traumata)
Lernmethoden	Vorträge mit Diskussion, Gruppenarbeit, Arbeit mit Fallbeispielen, Rollenspiele, Video-/Audio-Demonstrationen, Referate der Studierenden
<u>Modulverantwortlicher Dozententeam</u>	Prof. Jacobi Prof. Brakemeier, Prof. Lüken, Dr. Rückert und weitere externe Dozenten
Teilnahmevoraussetzungen / Funktion im Studienablauf	Keine / Bestandteil der Psychotherapieausbildung und des Masterstudiums
Arbeitslast	180 Stunden (inkl. Unterricht, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistungen)
Lehreinheitsformen und Prüfungen	<p>Blockveranstaltungen (à 5 oder 10 UE) mit Vorlesung, Seminar, Projektarbeit (z.B. Erstellung eines Medienbeitrags mit klinisch-psychologischem Inhalt)</p> <p>Prüfungsvorleistungen: Regelmäßige Anwesenheit Prüfung: Klausur (60 Minuten) nach dem 1. Semester, Projektarbeit nach dem 2. Semester</p>

Basisliteratur	<p>Entsprechende Abschnitte aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Benecke, C. (2014): <i>Klinische Psychologie und Psychotherapie. Ein integratives Lehrbuch.</i> Stuttgart: Kohlhammer. • Margraf, J. & Schneider, S. (2009). <i>Lehrbuch der Verhaltenstherapie (Band 1, 3. Auflage).</i> Berlin: Springer. • Hiller, W., Leibing, E. & Leichsenring, F. (2010). <i>Lehrbuch der Psychotherapie, Band 1, Wissenschaftliche Grundlagen der Psychotherapie.</i> München: CIP-Medien. <p>Bouton, M. E. (2006). <i>Learning and Behavior. A contemporary Synthesis.</i> Suderland: Sinauer Association.</p> <p>Häuser, W., Schmutzer, G., Brähler, E. & Glaesmer, H. (2011). Maltreatment in Childhood and Adolescence – Results from a Survey of a Representative Sample of the German population. <i>Deutsches Ärzteblatt International</i>, 108 (17): 287-94</p> <p>Panksepp, J. (2004). <i>Affective Neuroscience: The Foundations of Human and Animal Emotions (Series in Affective Science) 1st (first) Edition.</i> NY: Oxford University Press.</p> <p>Pietrek, C., Elbert, T., Weierstall, R., Müller, O. & Rockstroh, B. (2013). Childhood adversities in relation to psychiatric disorders. <i>Psychiatry Research</i>, 206:103-110</p> <p>Spitzer, C. & Grabe, H.J. (2013). <i>Kindesmisshandlung. Psychische und körperliche Folgen im Erwachsenenalter.</i> Stuttgart: Kohlhammer.</p>
----------------	---

Modul 2

Studiengang	Psychotherapie (VT)	Abschluss	MSc
Modulname	Verfahrensübergreifende Grundlagen	Unterrichtssprache	Deutsch
Abschnitt	Vorbehandlungsphase	Semester	1.–3.
Kontaktzeit (Unterrichtseinheiten)	75	ECTS Credits	10
Pflicht/Wahl-Modul	Pflicht	Häufigkeit	Jährlich

<p>Ausbildungsziele</p>	<p>A) Die klinische Ausbildung betreffende Ziele</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über fundierte Kenntnisse über klassifikatorische Systeme (DSM und ICD) sowie wesentliche diagnostische Verfahren und sind in der Lage, diese anzuwenden, - können über ethische Fragestellungen und Probleme in der Psychotherapie reflektieren, - können ethische, berufsrechtliche (inkl. Muster-Berufsordnung) und allgemein rechtliche Grundlagen der psychotherapeutischen Tätigkeit differenzieren, - kennen wesentliche Prinzipien zur Abklärung von Suizidalität und zum Umgang mit suizidalen Patienten, - kennen wesentliche Besonderheiten im Umgang mit Patienten mit hirnganischen Störungen (inkl. Anpassung üblicher therapeutischer Strategien). <p>B) Die wissenschaftliche Ausbildung betreffende Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über fundierte Kenntnisse zu psychologischen bzw. psychotherapeutischen Störungsmodellen, inklusive Forschung und Evaluation, - können die zu jeder Therapie gehörige spezifische Dokumentation und Verlaufskontrolle darstellen und anwenden, - haben pharmakologische Basiskenntnisse erworben, - können biologische, neurobiologische und medizinische Grundkenntnisse über die Entstehung, Aufrechterhaltung und Behandlung psychischer Störungen darstellen und auch differenzieren, bei welchen Psychotherapie nicht indiziert ist.
<p>Lehrinhalte</p>	<p>Lehrinhalte, die TP- und VT-Studierenden in gemeinsamen Veranstaltungen vermittelt werden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Psychotherapeutisches Propädeutikum (1 und 2) - Klassifikatorische Diagnostik (SKID) - Pharmakologische Grundlagen - Umgang mit Suizidalität - Ethische Grundlagen - Berufsrecht und rechtliche Grundlagen - Neurobiologische Grundlagen - Psychische Probleme bei hirnganischen Störungen - Testverfahren für Erwachsene - Dokumentation und Verlaufskontrolle
<p>Lernmethoden</p>	<p>Vorträge mit Diskussion, Gruppenarbeit, Arbeit mit Fallbeispielen, Rollenspiele, Video-/Audio--Demonstrationen, Referate der Studierenden</p>
<p>Modulverantwortlicher, Dozententeam</p>	<p>Prof. Hörz-Sagstetter, Prof. Gumz, Prof. Brakemeier, Prof. Jacobi, Prof. Stellpflug, Dr. Gödde (Verantwortlichkeit wechselt turnusmäßig jährlich; 2015: Prof. Hörz-Sagstetter) und weitere externe Dozenten</p>

Teilnahme- voraussetzungen / Funktion im Studienablauf	Keine / Bestandteil der Psychotherapieausbildung und des Masterstudiums
Arbeitslast	300 Stunden (inkl. Unterricht, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistungen)
Lehreinheitsformen und Prüfungen	Blockveranstaltungen (meist à 5 oder 10 UE) mit Vorlesung, Seminar, Übungen Prüfungsvorleistungen: Regelmäßige Anwesenheit Prüfung: Klausur (90 Minuten) nach dem 3. Semester
Basisliteratur	<p>Benecke, C. (2014): Klinische Psychologie und Psychotherapie. Ein integratives Lehrbuch. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Benkert, O., Hautzinger, M. & Graf-Morgenstern, M. (2008): Psychopharmakologischer Leitfaden für Psychologen und Psychotherapeuten. Heidelberg: Springer.</p> <p>Ehlers, W. & Holder, A. (2007): Psychologische Grundlagen, Entwicklung und Neurobiologie. Stuttgart: Klett-Cotta.</p> <p>Faber, F. R., Haarstrick, R. & Rüger, U. (2005). Kommentar Psychotherapie-Richtlinien. München: Urban & Fischer Bei Elsevier.</p> <p>Fonagy, P., Gergely, G., Jurist, E.L. & Target, M. (2004): Affektregulierung, Mentalisierung und die Entwicklung des Selbst. Stuttgart: Klett-Cotta.</p> <p>Fydrich, T., Renneberg, B., Schmitz, B. & Wittchen, H. U. (1997): Strukturiertes Klinisches Interview für DSM-IV Achse II: Persönlichkeitsstörungen. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Hiller, W., Leibing, E. & Leichsenring, F. (2010). Lehrbuch der Psychotherapie, Band 1, Wissenschaftliche Grundlagen der Psychotherapie. München: CIP-Medien.</p> <p>Saß, H., Wittchen, H.-U. & Zaudig, M. (2003). Diagnostisches und Statistisches Manual psychischer Störungen (DSM-IV Textrevision). Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Senf, W. & Broda, M. (Hg.) (2007): Praxis der Psychotherapie. Ein integratives Lehrbuch. Stuttgart: Thieme.</p> <p>Stellpflug, M. (2013): Psychotherapeutenrecht, Berufs- und vertragsarztrechtliche Fragen (2., neu bearbeitete Auflage). Psychotherapeutenverlag.</p> <p>Stellpflug, M. & Berns, I. (2008). Musterberufsordnung für die Psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten: Text und Kommentierung. Berlin: Psychotherapeutenverlag.</p>

Basisliteratur	<p>Strauß, B., Hohagen, F. & Caspar, F. (Hg.) (2007): Lehrbuch Psychotherapie, Band 1 und 2. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>WHO (1993): Internationale Klassifikation psychischer Störungen. ICD-10 Kapitel V (F). Bern: Huber.</p> <p>Wittchen, H.-U., Zaudig, M., & Fydrich, T. (1997). Strukturiertes Klinisches Interview für DSM-IV. Göttingen: Hogrefe.</p>
----------------	---

Modul 3

Studiengang	Psychotherapie (VT)	Abschluss	MSc
Modulname	VT-spezifische Fertigkeiten	Unterrichtssprache	Deutsch
Abschnitt	Erste Hälfte des Studiums (Vorbehandlungsphase)	Semester	1.-3.
Kontaktzeit (Unterrichtseinheiten)	75	ECTS Credits	10
Pflicht/Wahl-Modul	Pflicht	Häufigkeit	jährlich
Ausbildungsziele	<p>A) Die klinische Ausbildung betreffende Ziele</p> <p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche therapeutische Kommunikationsformen, deren Ziele und Indikation zu beschreiben und anzuwenden. - die VT-spezifische Diagnostik in Form von Verhaltensanalysen (insb. Mikro- und Makroanalysen) anzuwenden - Strategien zur Förderung der Motivation und zur Entwicklung des Therapieprozesses einschl. der Ressourcenorientierung bei verschiedenen Patientengruppen anzuwenden. - selbstständig Gruppentherapeutische Verfahren durchzuführen: (VT-spezifische Gruppen, interaktionelle Gruppen), - bei persönlichen Krisen/Katastrophen der PatientInnen zu intervenieren. - sind in der Lage, Erstinterviews, Diagnostik (Befunderhebung) und Anamnesen einschl. Indikationsstellung durchzuführen, <p>B) Die wissenschaftliche Ausbildung betreffende Ziele</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können die empirische Evidenz der genannten Basis-VT Verfahren einschätzen 		

Lehrinhalte	Lehrinhalte, die VT-Studierenden vermittelt werden <ul style="list-style-type: none"> - Verhaltensanalyse - Basiskommunikation und Motivation - Motivierung und Beziehungsgestaltung - Ressourcenorientierung - Krisenintervention - Gruppentherapeutische Verfahren - Anamneseerhebung - Befunderhebung und Indikationsstellung
Lernmethoden	Vortrag von Dozenten mit Demonstration (Real oder Video), angeleitete Rollenspiele und Verhaltensübungen, Diskussion schriftlich vorbereiteter Fallbeispiele, Formulierungsübungen an Fallbeispielen
<u>Modulverantwortlicher</u> Dozententeam	<u>Prof. Brakemeier</u> Prof. Jacobi, Dr. Uwer, Prof. Einsle, Dr. Justen-Horsten, Dipl.-Psych. Gräbener und weitere externe Dozenten
Teilnahme- voraussetzungen / Funktion im Studienablauf	Keine / Bestandteil der Psychotherapieausbildung und des Masterstudiums
Arbeitslast	300 Stunden (inkl. Unterricht, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistungen)
Lehreinheitsformen und Prüfungen	Blockveranstaltungen (à 5 oder 10 UE) mit Vorlesung, Seminar, Übungen Prüfungsvorleistungen: Regelmäßige Anwesenheit Prüfung: <i>Eine Anamnese (2-3 Seiten) mit ca. 2-seitiger Reflexion</i> (entsprechend Leitfaden) nach dem 3. Semester
Basisliteratur	Entsprechende Abschnitte aus: <ul style="list-style-type: none"> • Margraf, J. & Schneider, S. (2009). Lehrbuch der Verhaltenstherapie (Band 1, 3. Auflage). Berlin: Springer. • Hiller, W., Leibing, E. & Leichsenring, F. (2010). Lehrbuch der Psychotherapie, Band 1, Wissenschaftliche Grundlagen der Psychotherapie. München: CIP-Medien. • Linden, M. & Hautzinger, M. (2011). Verhaltenstherapiemanual. Heidelberg, Berlin: Springer. • Wittchen, H. U. & Hoyer, J. (2006). Klinische Psychologie und Psychotherapie. Heidelberg, Berlin: Springer.

Basisliteratur	<p>Bouton, M. E. (2006). Learning and Behavior. A contemporary Synthesis. Sunderland: Sinauer Association.</p> <p>Fliegel, S., Groeger, W.M., Künzel, R. et al. (1998). Verhaltenstherapeutische Standardmethoden. Ein Übungsbuch (4. Auflage). Weinheim: Beltz.</p> <p>Fliegel, S. & Heyden, T. (1994). Verhaltenstherapeutische Diagnostik I. Tübingen: DGVT.</p> <p>Neudeck, P & Mühlig, S. (2013) Therapie-Tools Verhaltenstherapie: Therapieplanung, Probatorik, Verhaltensanalyse. Weinheim: Beltz.</p> <p>Rabaioli-Fischer, B. Kraemer, S. (2002). Von Fall zu Fall. Antragstellung und Falldokumentation in der kognitiven Verhaltenstherapie. Lengerich: Pabst Science Publishers.</p> <p>Sipos, V. & Schweiger, U. (2013). Gruppentherapie. Ein Handbuch für die ambulante und stationäre verhaltenstherapeutische Praxis. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Strauß, B. & Mattke, D. (2012). Gruppenpsychotherapie. Berlin: Springer</p> <p>Yalom, I. D. (2007). Theorie und Praxis der Gruppenpsychotherapie. Ein Lehrbuch (5., völlig überarbeitete und erweiterte Aufl.). München: Pfeiffer.</p>
----------------	---

Modul 4

Studiengang	Psychotherapie (VT)	Abschluss	MSc
Modulname	Störungsspezifische Ausbildung VT 1 (F1 – F4)	Unterrichtssprache	Deutsch
Abschnitt	Erste Hälfte des Studiums (Vorbehandlungsphase)	Semester	1.-3.
Kontaktzeit (Unterrichtseinheiten)	85	ECTS Credits	11
Pflicht/Wahl-Modul	Pflicht	Häufigkeit	jährlich
Ausbildungsziele	<p>A) Die klinische Ausbildung betreffende Ziele</p> <p>Nach Abschluss dieses Moduls können die Studierenden die Entstehung und Aufrechterhalten der F1-F4 Störungen erklären und haben die nötigen theoretischen Voraussetzungen, um mit diesen Patientengruppen verhaltenstherapeutisch zu arbeiten. Die Studierenden können therapeutische Maßnahmen für jede dieser Störungsgruppen beschreiben, beurteilen und anwenden.</p>		

Ausbildungsziele	<p>B) Die wissenschaftliche Ausbildung betreffende Ziele</p> <p>Nach Abschluss dieses Moduls kennen die Studierenden die jeweiligen evidenzbasierten Therapieverfahren sowie die entsprechenden nationalen und internationalen Leitlinien zur Behandlung der F1-F4 Störungen. Zudem wurden Nebenwirkungen und Risiken von VT-Therapien und anderen Verfahren bei den Störungen diskutiert. Sie sind auf Forschungsbedarf aufmerksam gemacht worden und haben moderne Weiterentwicklungen der Verfahren (v.a. für VT-Non-Responder) wissenschaftlich kennen gelernt.</p>
Lehrinhalte	<p>Lehrinhalte, die VT-Studierenden vermittelt werden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Psychotische Störungen (1 und 2) - Suchtstörungen - Affektive Störungen (1 und 2) - Angststörungen (1 und 2) - Zwangsstörungen - Somatoforme Störungen (1 und 2) - Posttraumatische Belastungsstörung
Lernmethoden	Vorlesungen mit Diskussion, Seminare, Referate und Übungsaufgaben, mehrere Dozenten
Modulverantwortlicher Dozententeam	Prof. Brakemeier Prof. Jacobi, Dr. Uelsmann, Prof. Bschor, Dr. Bischoff, Dr. Rau, Dr. Ertle, Dr. Einsle, Prof. Knaevelsrud und weitere externe Dozenten
Teilnahmevoraussetzungen / Funktion im Studienablauf	Keine / Bestandteil der Psychotherapieausbildung und des Masterstudiums
Arbeitslast	340 Stunden (inkl. Unterricht, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistungen)
Lehreinheitsformen und Prüfungen	<p>Blockveranstaltungen (à 5 oder 10 UE) mit Vorlesung, Seminar, Übungen</p> <p>Prüfungsvorleistungen: Regelmäßige Anwesenheit, 10 abgezeichnete Anamnesen</p> <p>Prüfung: Mündliche Einzelprüfung (30 Minuten) nach dem 3. Semester (zugleich Zwischenprüfung)</p>

Basisliteratur	<p>Entsprechende Abschnitte aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Margraf, J. & Schneider, S. (2009). Lehrbuch der Verhaltenstherapie (Band 1, 3. Auflage). Berlin: Springer. • Hiller, W., Leibing, E. & Leichsenring, F. (2010). Lehrbuch der Psychotherapie, Band 1, Wissenschaftliche Grundlagen der Psychotherapie. München: CIP-Medien. <p>Batra, A. & Bilke-Hentsch, O. (2012). Praxisbuch Sucht. Therapie der Suchterkrankungen im Jugend- und Erwachsenenalter. Stuttgart: Thieme.</p> <p>Birchwood, M. & Jackson, C. (2004). Schizophrenie. Mannheim: Huber.</p> <p>Boos, A. (2005). Kognitive Verhaltenstherapie nach chronischer Traumatisierung. Ein Therapiemanual. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Brakemeier, E.L., Schramm, E. & Hautzinger, M. (2012). Chronische Depression. Fortschritte der Psychotherapie. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Dörner, K., Plog, U., Teller, C. & Wendt, F. (2002). Irren ist menschlich. Lehrbuch der Psychiatrie / Psychotherapie. Bonn: Psychiatrie-Verlag.</p> <p>Hamm, A. (2006). Spezifische Phobien. Fortschritte der Psychotherapie. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Hautzinger, M. (2010). Akute Depression. Fortschritte der Psychotherapie. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Hautzinger, M. & Meyer, T. (2011). Bipolar affektive Störungen. Fortschritte der Psychotherapie. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Hoffmann, N. & Hoffmann, B. (2004). Exposition bei Ängsten und Zwängen. Weinheim: Beltz.</p> <p>Lakatos, A. & Reinecker, H. (2007). Kognitive Verhaltenstherapie bei Zwangsstörungen. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Maercker, A. & Rosner, R. (2003). Psychotherapie der posttraumatischen Belastungsstörungen (Lindauer Psychotherapie-Module). Stuttgart: Thieme.</p> <p>Maercker, A. (2003). Therapie der posttraumatischen Belastungsstörung (2. Auflage). Berlin: Springer.</p> <p>Margraf, J. & Schneider, S. (2010). Panik, Angstanfälle und ihre Behandlung (3. Auflage). Berlin: Springer.</p> <p>Rief, W. & Hiller, W. (2011). Somatisierungsstörung und Hypochondrie (2. Auflage). Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Schäfer, U. (2004). Schizophrenie. Mannheim: Huber.</p> <p>Stangier, U., Clark, D.M. & Ehlers, A (2006). Soziale Phobie. Fortschritte der Psychotherapie. Göttingen: Hogrefe.</p>
----------------	--

Modul 5

Studiengang	Psychotherapie (VT)	Abschluss	MSc
Modulname	Störungsspezifische Ausbildung VT 2 (F5, F6, sonstige)	Unterrichtssprache	Deutsch
Abschnitt	Erste Studienhälfte (Vorbehandlungsphase)	Semester	3.-4.
Kontaktzeit (Unterrichtseinheiten)	45	ECTS Credits	6
Pflicht/Wahl-Modul	Pflicht	Häufigkeit	jährlich
Ausbildungsziele	<p>A) Die klinische Ausbildung betreffende Ziele</p> <p>Nach Abschluss dieses Moduls können die Studierenden die Entstehung und Aufrechterhalten von besonders versorgungsrelevanten F5-F6 Störungen sowie psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen erklären. Die Studierenden können therapeutische Maßnahmen für jede dieser Störungsgruppen beschreiben, beurteilen und anwenden.</p> <p>B) Die wissenschaftliche Ausbildung betreffende Ziele</p> <p>Nach Abschluss dieses Moduls kennen die Studierenden die jeweiligen evidenzbasierten Therapieverfahren sowie die entsprechenden nationalen und internationalen Leitlinien zur Behandlung der F5-F6 Störungen sowie psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen. Zudem wurden Nebenwirkungen und Risiken von VT-Therapien und anderen Verfahren bei den Störungen diskutiert. Sie sind auf Forschungsbedarf aufmerksam gemacht worden und haben moderne Weiterentwicklungen der Verfahren (v.a. für VT-Non-Responder) wissenschaftlich kennen gelernt.</p>		
Lehrinhalte	<p>Lehrinhalte, die VT-Studierenden vermittelt werden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Persönlichkeitsstörungen (1 und 2) [Teile 3 und 4 in übergreifendem Modul 7, da mit TP zusammen gelehrt] - Essstörungen - Kinder und Jugendliche: Diagnostik und Testverfahren - Kinder und Jugendliche: Störungsmodelle - Kinder und Jugendliche: Verhaltenstherapeutische Methoden 		
Lernmethoden	<p>Vortrag von Dozenten mit Demonstration (Real und/oder Video), Anwendungsübungen in Kleingruppen, Erarbeitung von Demonstrationen in Kleingruppen mit Vorführung im Plenum und Feedback-Diskussion, Diskussion schriftlich vorbereiteter Fallbeispiele</p>		
<u>Modulverantwortlicher</u> Dozententeam	<p><u>Prof. Brakemeier</u> Prof. Jacobi, Dr. Kosfelder, Dr. Führer, Dr. Teichmann, Prof. von Sydow, Dr. Ertle und weitere externe Dozenten</p>		
Teilnahmevoraussetzungen / Funktion im Studienablauf	<p>Keine /</p> <p>Bestandteil der Psychotherapieausbildung und des Masterstudiums</p>		

Arbeitslast	180 Stunden (inkl. Unterricht, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistungen)
Lehrinheitsformen und Prüfungen	Blockveranstaltungen (à 5 oder 10 UE) mit Vorlesung, Seminar, Übungen Prüfungsvorleistungen: Regelmäßige Anwesenheit Prüfung: Klausur nach dem 4. Semester, 60 Minuten
Basisliteratur	<p>Entsprechende Abschnitte aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Margraf, J. & Schneider, S. (2009). Lehrbuch der Verhaltenstherapie (Band 1, 3. Auflage). Berlin: Springer. • Hiller, W., Leibing, E. & Leichsenring, F. (2010). Lehrbuch der Psychotherapie, Band 1, Wissenschaftliche Grundlagen der Psychotherapie. München: CIP-Medien. • Wittchen, H. U. & Hoyer, J. (2006). Klinische Psychologie und Psychotherapie. Heidelberg, Berlin: Springer. <p>Bohus, M. (2002). Borderline-Persönlichkeitsstörung. Fortschritte der Psychotherapie. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Fiedler, P. (2000). Integrative Psychotherapie bei Persönlichkeitsstörungen. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Fiedler, P. (2007). Persönlichkeitsstörungen (6. Auflage). Weinheim: Beltz</p> <p>Kockott, G. (2000). Sexuelle Störungen. In: Margraf, J. (Hrsg.). (2000). Lehrbuch der Verhaltenstherapie I. (Kapitel 19). Berlin: Springer.</p> <p>Legenbauer, T. & Vocks, S. (2006). Manual der kognitiven Verhaltenstherapie bei Anorexie und Bulimie. Berlin: Springer</p> <p>Linehan, M. M. (1996a). Dialektisch-Behaviorale Therapie der Borderline-Persönlichkeitsstörung (R. Rose, A. Gnotzmann & G. Frank, Übers.). München: CIP-Medien.</p> <p>Linehan, M. M. (1996b). Trainingsmanual zur Dialektisch-Behavioralen Therapie der Borderline-Persönlichkeitsstörung (M. Bohus, U. Pohl & I. Sender, Übers.). München: CIP-Medien.</p> <p>Merod, R. (2004). Behandlung von Persönlichkeitsstörungen: Ein schulenübergreifendes Handbuch. Tübingen: dgvt-Verlag.</p> <p>Sachse, R. (2002). Histrionische und narzisstische Persönlichkeitsstörungen. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Sachse, R. (2010). Persönlichkeitsstörungen verstehen. Köln. Psychiatrie Verlag</p> <p>Sachse, R., Fasbender, J., Sachse, M. (2014). Klärungsorientierte Psychotherapie der selbstunsicheren Persönlichkeitsstörung. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Schnarch, D. (2004). Der Weg zur Intimität. „Sexual crucible“. Im Schmelztiegel der Sexualität. Familiendynamik 29 (2), 100-120.</p> <p>Tuschen-Caffier, B., Pook, M. & Hilbert, A. (2005). Diagnostik von Essstörungen und Adipositas. Berlin: Hogrefe.</p>

Modul 6

Studiengang	Psychotherapie (VT)	Abschluss	MSc
Modulname	Spezielle VT-Verfahren	Unterrichtssprache	Deutsch
Abschnitt	Zweite Studienhälfte (Behandlungsphase)	Semester	3.-5.
Kontaktzeit (Unterrichtseinheiten)	55	ECTS Credits	7
Pflicht/Wahl-Modul	Pflicht	Häufigkeit	jährlich
Ausbildungsziele	<p>Die klinische Ausbildung betreffende Ziele</p> <p>Nach Abschluss dieses Moduls können die Studierenden bestimmte VT-Verfahren (z.B. Konfrontationsverfahren, Verhaltensexperimente) gezielt anwenden. Zudem kennen sie die Unterschiede zwischen episodisch und chronisch verlaufenden Depressionen und haben praxisnah zwei störungsspezifische und schulenübergreifende Psychotherapien kennen gelernt: die Interpersonelle Psychotherapie (IPT) für episodisch depressive Patienten und das Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy (CBASP) für chronisch depressive Patienten. Schließlich haben sie einen Überblick über moderne Verfahren erhalten, welche auch der „dritten Welle“ der Verhaltenstherapie zugeordnet werden und für welche es im Curriculum keine eigenen Seminare gibt (wie v.a. Acceptance and Commitment Therapy, Behavioral Activation, Metakognitives Training, Well-Being Therapy).</p> <p>B) Die wissenschaftliche Ausbildung betreffende Ziele</p> <p>Nach Abschluss dieses Moduls kennen die Studierenden Studien zu den spezifischen VT-Verfahren sowie die jeweilige Datenlage zur IPT und zu CBASP und den anderen neuen Verfahren der VT. Zudem wurden Indikationen, Kontraindikationen, Nebenwirkungen und Risiken von diesen Verfahren diskutiert. Sie sind auf Forschungsbedarf aufmerksam gemacht worden. Insbesondere wurde auch eine kritische Diskussion über Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit neuer Psychotherapieverfahren angeregt.</p>		
Lehrinhalte	<p>Lehrinhalte, die VT-Studierenden vermittelt werden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konfrontationsverfahren (1 und 2) - Kognitive Verfahren - Verhaltensexperimente - Interpersonelle Psychotherapie - Behandlung chronischer Depressionen mit CBASP (1 und 2) - Neue Entwicklungen in der VT 		

Lernmethoden	Kurzvorträge, angeleitete Rollenspiele und Verhaltensübungen, Diskussion schriftlich vorbereiteter Fallbeispiele, Videodemonstrationen
<u>Modulverantwortlicher</u> Dozententeam	Prof. Brakemeier Prof. Jacobi, Dr. Ülsmann und weitere externe Dozenten
Teilnahme- voraussetzungen / Funktion im Studienablauf	Keine / Bestandteil der Psychotherapieausbildung und des Masterstudiums
Arbeitslast	220 Stunden (inkl. Unterricht, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistungen)
Lehreinheitsformen und Prüfungen	Blockveranstaltungen (à 5 oder 10 UE) mit Vorlesung, Seminar, Übungen Prüfungsvorleistungen: Regelmäßige Anwesenheit Prüfung: Mündliche Gruppenprüfung (20 Minuten pro Kandidat) nach dem 5. Semester
Basisliteratur	<p>Entsprechende Abschnitte aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Margraf, J. & Schneider, S. (2009). Lehrbuch der Verhaltenstherapie (Band 1, 3. Auflage). Berlin: Springer. • Hiller, W., Leibing, E. & Leichsenring, F. (2010). Lehrbuch der Psychotherapie, Band 1, Wissenschaftliche Grundlagen der Psychotherapie. München: CIP-Medien. • Wittchen, H. U. & Hoyer, J. (2006). Klinische Psychologie und Psychotherapie. Heidelberg, Berlin: Springer. <p>Bennett-Levy et al. (2004). Oxford Guide to Behavioural Experiments in Cognitive Therapy. Oxford University Press.</p> <p>Brakemeier, E.L. & Jacob, G. (2014) (Hrsg.). Schulenübergreifende Ansätze in der Psychotherapie – State of the Art. Zeitschrift für Klinische Psychologie und Psychotherapie (Sonderheft), 4.</p> <p>Brakemeier, E. L., Brieger, P., Walter, H. (2014) (Hrsg.). Themenheft: Moderne Psychotherapien. Nervenheilkunde, 4, 219–220.</p> <p>Brakemeier, E.L., Schramm, E. & Hautzinger, M. (2012). Chronische Depression. Fortschritte der Psychotherapie. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Brakemeier, E. L. & Buchholz, A. (2013). Die Mauer überwinden. Wege aus der chronischen Depression. Selbsthilfe und Therapiebegleitung mit CBASP. Weinheim: Beltz.</p> <p>Brakemeier, E. L. & Normann, C. (2012). Praxisbuch CBASP. Behandlung der chronischen Depression. Weinheim: Beltz.</p>

Basisliteratur	<p>Brakemeier, E. L. & Frase, L. (2012). Interpersonal Psychotherapy (IPT) in major depressive disorders. <i>Eur Arch Psychiatry Clin Neurosci</i>, 262(2), 117–21.</p> <p>Lang, T., Helbig-Lang, S., Westphal, D., Gloster, A., Wittchen, H.-U. (2012) Expositions-basierte Therapie der Panikstörung mit Agoraphobie: Ein Behandlungsmanual</p> <p>Neudeck, P. & Wittchen, H.-U. (2005). Konfrontationstherapie bei psychischen Störungen. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Heidenreich, T. & Michalak, J. (2013) (Hrsg.). <i>Die „Dritte Welle“: Neue Ansätze der Verhaltenstherapie</i>. Weinheim: Beltz.</p> <p>Schramm, E. (2011). Interpersonelle Psychotherapie (3. Auflage). Stuttgart: Schattauer.</p>
----------------	--

Modul 7

Studiengang	Psychotherapie (VT)	Abschluss	MSc
Modulname	Verfahrensübergreifende Kompetenzen	Unterrichtssprache	Deutsch
Abschnitt	Behandlungsphase	Semester	5.-7.
Kontaktzeit (Unterrichtseinheiten)	132	ECTS Credits	18
Pflicht/Wahl-Modul	Pflicht	Häufigkeit	Jährlich
Ausbildungsziele	<p>A) Die klinische Ausbildung betreffende Ziele</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können nach dem Besuch von gemeinsamen Fallseminaren verfahrensintegrierende Perspektiven sowie verfahrensspezifische Aspekte darstellen und differenzieren. - kennen verfahrensübergreifende Elemente (einschließlich ausgewählte Techniken der systemischen Therapie sowie Vorgehensweisen der systemischen Einzel-, Paar- und Familientherapie), und können Aspekte aus dem Vergleich der Verfahren in ihre eigenen Behandlungen integrieren. - haben durch die ausführliche Vermittlung von Vertretern unterschiedlicher Verfahren einen wechselseitigen Einblick in das breite Spektrum therapeutischer Möglichkeiten. 		

<p>Ausbildungsziele</p>	<ul style="list-style-type: none"> - sind vertraut mit Themen, die die Psychotherapie - schulenübergreifend – in ein umfassendes gesellschaftliches Feld einbetten (Gesundheitspsychologische Fragestellungen, Aspekte der Arbeitswelt, Versorgungssysteme) <p>B) Die wissenschaftliche Ausbildung betreffende Ziele</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können alle wissenschaftlich anerkannten psychotherapeutischen Verfahren schulenübergreifend fundiert beschreiben. - kennen aktuelle Befunde zu Arbeitsstörungen und Burnout und zu sexuellen Störungen.
<p>Lehrinhalte</p>	<p>Lehrinhalte, die TP- und VT-Studierenden in gemeinsamen Veranstaltungen vermittelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsame Fallseminare der Schwerpunkte TP und VT (1-3) - Arbeitsstörungen und Burnout - Persönlichkeitsstörungen 3: Dialektisch behaviorale Therapie (DBT) - Persönlichkeitsstörungen 4: Schematherapie - Gesprächspsychotherapie - Systemische Einzel, Paar- und Familientherapie (1 und 2) - Gesundheitspsychologie, Public Health, Gemeindepsychologie - Gemeinsames Abschlussseminar <p>Lehrinhalte, die nur VT-Studierenden vermittelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - TP für VT (1-4) - Maßnahmen zur Qualitätssicherung einschließlich Weiterbildung
<p>Lernmethoden</p>	<p>Vorträge mit Diskussion, Gruppenarbeit, Arbeit mit Fallbeispielen, Rollenspiele, Video-/Audio-Demonstrationen, Referate der Studierenden</p>
<p><u>Modulverantwortlicher</u> Dozententeam</p>	<p>Prof. Jacobi, Prof. Brakemeier, Prof. Hörz-Sagstetter, Prof. Gumz (Verantwortlichkeit wechselt turnusmäßig jährlich; 2015: Prof. Gumz) und weitere externe Dozenten</p>
<p>Teilnahme- voraussetzungen / Funktion im Studienablauf</p>	<p>Keine /</p> <p>Bestandteil der Psychotherapieausbildung und des Masterstudiums</p>
<p>Arbeitslast</p>	<p>528 Stunden (inkl. Unterricht, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistungen)</p>
<p>Lehreinheitsformen und Prüfungen</p>	<p>Blockveranstaltungen (meist à 5 oder 10 UE) mit Vorlesung, Seminar, Übungen</p> <p>Prüfungsvorleistungen: Regelmäßige Anwesenheit</p> <p>Prüfung: Mündliche Gruppenprüfung (à 20 min. pro Prüfling) nach dem 7. Semester</p>

Basisliteratur	<p>Biermann-Rathjen, E. M., Eckert, J. & Schwartz, H. J. (2003): Gesprächspsychotherapie. Verändern durch Verstehen. Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Benecke, C. (2014): Klinische Psychologie und Psychotherapie. Ein integratives Lehrbuch. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Brakemeier, E. L. & Normann, C. (2012): Praxisbuch CBASP. Behandlung der chronischen Depression. Weinheim: Beltz.</p> <p>Brakemeier, E.L. & Jacob, G. (2014) (Hrsg.). Schulenübergreifende Ansätze in der Psychotherapie – State of the Art. Zeitschrift für Klinische Psychologie und Psychotherapie (Sonderheft), 4.</p> <p>Buchholz, M. B. & Götter, G. (2005/2006): Das Unbewusste, Bd. I-III. Gießen: Psychosozial.</p> <p>Dornes, M. (2012): Die Modernisierung der Seele. Kind – Familie – Gesellschaft. Frankfurt/M.: Fischer.</p> <p>Fürstenau, P. (2007): Psychoanalytisch verstehen – Systemisch denken – Suggestiv intervenieren. Stuttgart: Klett-Cotta.</p> <p>Jacob, G. & Arntz, A. (2011): Schematherapie in der Praxis. Weinheim: Beltz.</p> <p>Margraf, J. & Schneider, S. (2009): Lehrbuch der Verhaltenstherapie, Band 1-2. Berlin: Springer</p> <p>Schlippe, A. von & Schweitzer, J. (2012): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. Göttingen, Toronto: I. Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Schultz-Venrath, U. (2013): Lehrbuch Mentalisieren. Psychotherapien wirksam gestalten. Stuttgart: Klett-Cotta.</p> <p>Stern, D. N. et al. (2012): Veränderungsprozesse. Ein integratives Paradigma. Frankfurt/M.: Brandes & Apsel.</p> <p>Strauß, B. & Geyer, M. (Hg.) (2006): Psychotherapie in Zeiten der Globalisierung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Will, H. (2010): Psychoanalytische Kompetenzen. Standards und Ziele für die psychotherapeutische Ausbildung und Praxis (2. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer.</p>
----------------	---

Modul 8

Studiengang	Psychotherapie (VT)	Abschluss	MSc
Modulname	Forschungs-methoden (verfahrens- übergeifend)	Unterrichtssprache	Deutsch
Abschnitt	Studienbegleitend	Semester	1.-7.
Kontaktzeit (Unterrichtseinheiten)	90	ECTS Credits	12
Pflicht/Wahl-Modul	Pflicht	Häufigkeit	Jährlich
Ausbildungsziele	<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - forschungsbezogene psychotherapeutische Fachliteratur zu verstehen und kritisch zu beurteilen, sowie Forschungsbefunde für die eigene praktische Tätigkeit gewinnbringend zu recherchieren, - Implikationen aus praxisnaher Forschung (evidence based practice, practice based research) für ihre praktische Tätigkeit abzuleiten, - ihr eigenes psychotherapeutisches Handeln anhand empirischer Befunde zu reflektieren und sich dabei auch vertieft mit dem Thema „Risiken und Nebenwirkungen der Psychotherapie“ auseinanderzusetzen, - Praxiseinrichtungen bei Forschungsvorhaben zu beraten und zu unterstützen. - eigene Forschungsvorhaben zu entwickeln und geeignete Methoden zu deren Umsetzung auszuwählen (einschließlich formaler Aspekte wie z.B. Ethikantrag), und sind vertraut mit quantitativen sowie qualitativen Forschungsmethoden und den jeweiligen forschungsmethodischen Vor- und Nachteilen, - verschiedene Forschungsdesigns und Auswertungsmethoden zu vergleichen und ihre Voraussetzungen zu prüfen, - Inhalt und Aufbau von Forschungsanträgen bei verschiedenen Einrichtungen zu beschreiben und wichtige Regeln bei deren Abfassung zu beachten. 		

	<p>Konzept der Forschungsgruppen:</p> <p>Im ersten Semester erhalten die Studierenden eine Einführung in die Methoden der Psychotherapieforschung. Bis zum zweiten Semester haben sie Gelegenheit, sich über die Forschungsaktivitäten der klinischen Professoren an der PHB detailliert zu informieren und in Austausch zu treten. Die Studierenden entscheiden sich spätestens im zweiten Semester in der Summer School für eine Forschungsgruppe bei einer/einem der PHB-Professoren/innen, je nach individuellem Interesse für einen der Forschungsschwerpunkte der Professoren. In den jeweiligen Forschungsgruppen werden dann über das Studium hinweg kontinuierlich Forschungsseminare angeboten (semesterübergreifend). Dabei kann die Entscheidung für ein konkretes Masterarbeitsthema später erfolgen.</p> <p>Es werden in allen Forschungsgruppen zum einen identische theoretische Inhalte zum Erreichen der Ausbildungsziele vermittelt. Gleichzeitig ist es möglich, individuelle Interessenschwerpunkte zu vertiefen.</p> <p>Die Planung und Durchführung der Masterarbeit wird im Rahmen der Forschungsgruppen begleitet und in regelmäßigen Abständen werden Ergebnisse der einzelnen Arbeiten vorgestellt. Jeweils im Sommersemester findet im Rahmen der Summer School ein Forschungstag statt, an dem alle PHB-Studierenden gemeinsam an einem wissenschaftlichen Thema arbeiten und den aktuellen Stand ihrer Masterarbeiten vorstellen und diskutieren.</p>
Lehrinhalte	<p>Im Rahmen dieses Moduls wird eine Vertiefung im Bereich der Forschungsmethoden angeboten, die für die Psychotherapieforschung von besonderer Bedeutung sind. Es werden quantitative und qualitative Forschungsmethoden vorgestellt, die im Bereich epidemiologischer Forschung, Interventionsforschung (insb. prozessbezogene Fragestellungen und Fragestellungen zu therapeutischen Wirkfaktoren), Life-Event-Forschung (unter besonderer Berücksichtigung von Fragen der Vulnerabilität und Resilienz) und Evaluationsforschung eingesetzt werden. Dabei werden ausgehend von Typen von Fragestellungen jeweils geeignete Designs, Erhebungs- und Auswertungsmethoden diskutiert. Außerdem werden Methoden der Metaanalyse vorgestellt. Auf die Darstellung von Untersuchungsvorhaben im Rahmen der Abfassung von Forschungsanträgen wird eingegangen. Wissenschaftliches Schreiben wird geübt.</p>
Lernmethoden	Vorträge mit Diskussion, Vorstellung eigener Arbeiten der Studierenden mit Diskussion
<u>Modulverantwortlicher Dozententeam</u>	Prof. Brakemeier, Prof. Gumz, Prof. Hörz-Sagstetter, Prof. Jacobi (Verantwortlichkeit wechselt turnusmäßig jährlich, 2015: Prof. Jacobi)
Teilnahmevoraussetzungen / Funktion im Studienablauf	Keine / Bestandteil des Masterstudiums
Arbeitslast	360 Stunden (inkl. Unterricht, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistungen)

<p>Lehreinheitsformen und Prüfungen</p>	<p>Blockveranstaltungen (meist à 5 oder 10 UE) mit Vorlesung, Seminar/Kolloquium, Übungen, sowie den Professoren zugeordnete Master-Arbeitsgruppen</p> <p>Prüfungsvorleistungen: Regelmäßige Anwesenheit Prüfung: Exposé Masterthese spätestens zu Beginn des 7. Semesters</p>
<p>Basisliteratur</p>	<p>Benecke, C. (2014): Klinische Psychologie und Psychotherapie. Ein integratives Lehrbuch. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Bortz, J. & Döring, N. (2006): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer.</p> <p>Buchholz, M. B. (2004-09): Psycho-News I–IV. Gießen: Psychosozial.</p> <p>Jacobi, F. (2011): Entwicklung und Beurteilung therapeutischer Interventionen. In: H.-U. Wittchen & J. Hoyer (Hrsg.), Klinische Psychologie und Psychotherapie (2., überarbeitete und erweiterte Auflage), S. 609-640. Berlin: Springer.</p> <p>Jacobi, F. & Reinecker, H. (in press). Psychotherapieforschung. In: J. Margraf und S. Schneider (Hrsg.), Lehrbuch der Verhaltenstherapie (Band 1), 4. Auflage. Berlin: Springer.</p> <p>Lilienfeld, S.O.; Lynn, S. J.; Lohr, J. M. (Hrsg.) (2013). Science and Pseudoscience in Clinical Psychology. New York: Guilford Press, New York.</p> <p>Lilienfeld, S. O. (2007). Psychological treatments that cause harm. Perspectives on Psychological Science, 2 (1), 53–70.</p> <p>Krampen, G. & Montada, L. (2002): <u>Wissenschaftsforschung in der Psychologie</u>. Göttingen: Hofgrefe.</p> <p>Lambert, M. (Hrsg.) (2013): Bergin and Garfield's Handbook of Psychotherapy and Behavior Change (6. Auflage). New York: Wiley.</p> <p>Levy, R., Ablon, S. & Kächele, H. (Hrsg.) (2011): Handbook of Evidence-Based Psychodynamic Psychotherapy (2nd Edition). New York: Springer.</p> <p>Lutz, W. & Knox, S. (2013): Quantitative and Qualitative Methods in Psychotherapy Research. Behavioural Science Monograph Series. Oxford: Taylor and Francis.</p>

Modul 9

Studiengang	Psychotherapie (VT)	Abschluss	MSc
Modulname	Praktische Tätigkeit	Unterrichtssprache	Deutsch
Abschnitt	(meist) Vorbehandlungs- phase	Semester	1.-3. (in der Regel)
Kontaktzeit (Unterrichtseinheiten)	--	ECTS Credits	10
Pflicht/Wahl-Modul	Pflicht	Häufigkeit	
Ausbildungsziele	<p>Die Studierenden sind vertraut mit den Abläufen in klinischen Einrichtungen und haben (falls in wissenschaftlich orientierter Einrichtung absolviert) Kenntnisse über angewandte Forschung erlangt, die ggf. auch zu der eigenen Masterarbeit führen kann. Es sollen praktische Erfahrungen erworben werden</p> <ul style="list-style-type: none"> - in der Behandlung von Störungen mit Krankheitswert im Sinne des Psychotherapeutengesetzes - bzgl. anderer Störungen, bei denen Psychotherapie nicht indiziert ist. <p>Bei einem Forschungspraktikum (nur an manchen Einrichtungen möglich): Beteiligung an Forschungsabläufen bzw. typischen wissenschaftlichen Routinetätigkeiten.</p>		
Lehrinhalte	<p>In Abhängigkeit von der Einrichtung (z.B. psychiatrische Abteilung in Uniklinikum vs. Routineversorgung, freier Träger, Forschungsambulanz) können neben der klinisch-praktischen Tätigkeit auch forschungspraktische Tätigkeiten (z.B. Begutachtung von Manuskripten klinischer Fachzeitschriften, Verfassen von Artikeln zum Bereich Klinische Psychologie und Psychotherapie) ausgeführt werden.</p>		
Lernmethoden	Praktikum		
<u>Modulverantwortlicher,</u> Dozententeam	kein reguläres Dozententeam (betreut im Rahmen der praktischen Tätigkeit), verantwortlich für formale Fragen: Dr. Koch, A. Robak, S. Krämer		

Teilnahme- voraussetzungen / Funktion im Studienablauf	Keine / Bestandteil des Studiums und der Psychotherapieausbildung (die darüber hinausgehende praktische Tätigkeit ist lediglich Bestandteil der Psychotherapieausbildung)
Arbeitslast	300 Stunden
Lehreinheitsformen und Prüfungen	Prüfung: Zeugnis der Praxiseinrichtung; keine benotete Prüfung

Modul 10

Studiengang	Psychotherapie (VT)	Abschluss	MSc
Modulname	Masterprojekt	Unterrichtssprache	Deutsch
Abschnitt	--	Semester	7
Kontaktzeit (Unterrichtseinheiten)	--	CP	30
Pflicht/Wahl-Modul	Pflicht	Häufigkeit	--
Ausbildungsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - haben die Fähigkeit zu selbständiger wissenschaftlicher Tätigkeit im Bereich der Klinischen Psychologie und Psychotherapie erworben bzw. gegenüber grundständigem Psychologiestudium weiter ausgebaut, indem sie ein eigenes wissenschaftliches Forschungsprojekt (meist eingebunden in eine PHB-interne oder externe Arbeitsgruppe) verfolgt und mit Master-Thesis sowie nach Möglichkeit weiteren Publikation(en) dokumentiert haben - sind in der Lage, Forschungsergebnisse vor einem Fachpublikum vorzustellen und mit kritischen Rückfragen und Diskussion umzugehen. 		
Lehrinhalte	Eigene Masterarbeit, zugehörige Präsentationen, ggf. Verfassen von Publikation(en)		

Lernmethoden	Masterarbeit mit Disputation, Vorbereitung und laufende Diskussion mit PHB-Professoren (und ggf. externen Betreuern)
<u>Modulverantwortlicher, Dozententeam</u>	Prof. Brakemeier, Prof. Gumz, Prof. Hörz-Sagstetter, Prof. Jacobi (Verantwortlichkeit wechselt turnusmäßig jährlich; 2015: <u>Prof. Brakemeier</u>) + auswärtige Betreuer/Begutachter bei externen Arbeiten
Teilnahmevoraussetzungen / Funktion im Studienablauf	Keine / Bestandteil des Masterstudiums
Arbeitslast	900 Stunden
Lehreinheitsformen und Prüfungen	Prüfungsvorleistungen: - Prüfung: Bewertung der Masterarbeit (75%) und Disputation (Vortrag und Diskussion; 30 Minuten; 25% der Modulnote)

Modul 11 (nur für die Therapieausbildung)

Studiengang	Psychotherapie (VT)	Abschluss	MSc
Modulname	Ergänzende Psychotherapieverfahren und besondere Aspekte der Behandlung	Unterrichtssprache	Deutsch

Abschnitt	Zweite Studienhälfte (Behandlungsphase)	Semester	2.-7.
Kontaktzeit (Unterrichtseinheiten)	129	ECTS Credits	[zählt nicht zu Studium, entspricht 17 CP]
Pflicht/Wahl-Modul	Pflicht	Häufigkeit	jährlich
Ausbildungsziele	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Stellung beziehen zu Möglichkeiten und Grenzen von Methodenintegration in der Psychotherapie, - sind mit Aspekten der Diversität von Patienten (Geschlecht, höheres Lebensalter, interkulturelle Aspekte) vertraut. - sind vertraut mit Fragen zum Führen privater Praxen und Kooperation mit anderen Versorgern. - sind fähig, einen schriftlichen Therapieantrag zu verfassen und eine entsprechende Indikation zu stellen, 		
Lehrinhalte	<p>Lehrinhalte, die TP- und VT-Studierenden in gemeinsamen Veranstaltungen vermittelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschlechtsspezifische Aspekte der Psychotherapie - Psychotherapie mit älteren Menschen - Besonderheiten von Psychotherapie bei Menschen mit Migrationshintergrund - Interdisziplinäre Kooperation und Führen einer Praxis <p>Lehrinhalte, die nur VT-Studierenden vermittelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interkulturelle Aspekte der Psychotherapie - Fallseminar VT (1-4) - Entwicklung eines therapeutischen Stils - Selbstmanagement - Psychotherapie im höheren Lebensalter - Entspannungsverfahren (Fokus: Achtsamkeitsbasierung) - Antragstellung und Gutachterverfahren - Übende Verfahren - Neuropsychologische Grundlagen 		
Lernmethoden	Kurzvorträge, angeleitete Rollenspiele und Verhaltensübungen, Videodemonstrationen		

<p><u>Modulverantwortlicher Dozententeam</u></p>	<p><u>Prof. Jacobi</u> Prof. Brakemeier, Prof. von Sydow, PD Dr. Merkl, Dipl.-Psych. Ermann, Dipl.-Psych. Reiske, Dipl.-Psych. Dörner, Prof. Auckenthaler, Prof. Helle, Dipl.-Psych. Hemmo, Dr. Justen-Horsten, PD Dr. Kessler, Prof.. Kosfelder, Dipl.-Psych. Padberg, Dr. Ülsmann und weitere externe Dozenten</p>
<p>Teilnahmevoraussetzungen / Funktion im Studienablauf</p>	<p>Keine / Bestandteil der Psychotherapieausbildung</p>
<p>Arbeitslast</p>	<p>516 Stunden (inkl. Unterricht, Vor- und Nachbereitung)</p>
<p>Lehreinheitsformen und Prüfungen</p>	<p>Blockveranstaltungen (à 5 oder 10 UE) mit Vorlesung, Seminar, Übungen, sowie Repetitorium vor Approbationsprüfung Keine Prüfung für Studium; Probeprüfung wird im Rahmen eines Repetitoriums für staatliche Approbationsprüfung angeboten; hierbei Prüfungsvorleistungen: regelmäßige Anwesenheit</p>
<p>Basisliteratur</p>	<p>Biermann-Rathjen, E. M., Eckert, J. & Schwartz, H.-J. (2003). Gesprächspsychotherapie. Verändern durch Verstehen. Stuttgart: Kohlhammer. Boothe, B., Riecher-Rössler, A. (2013). Frauen in Psychotherapie. Grundlagen – Störungsbilder – Behandlungskonzepte. Stuttgart. Schattauer. DSM-5 Cultural Formulation Interview. Online: http://www.mhima.org.au/mhima-latest-news/dsm-5-cultural-formulation-interview-cfi-is-available-online Hinsch, R. & Pflingsten, U. (2007). Gruppentraining sozialer Kompetenzen GSK: Grundlagen, Durchführung, Anwendungsbeispiele. Weinheim: Beltz/PVU. Jacob, G. & Arntz, A. (2011). Schematherapie in der Praxis. Weinheim: Beltz. Kandale, M. & Rugenstein, K. (2014). Das Repetitorium. Berlin: dpv. Kanfer, F. H., Reinecker, H. & Schmelzer, D. (2004). Selbstmanagement-Therapie. Berlin: Springer.</p>

Basisliteratur	<p>Kahl-Popp, J. (2007): Lernen und Lehren psychotherapeutischer Kompetenz am Beispiel der psychoanalytischen Ausbildung. Würzburg: Ergon.</p> <p>Kriz, J. (2014): Grundkonzepte der Psychotherapie (7. Auflage). Weinheim: Beltz PVU.</p> <p>Lautenbacher, S. & Güntprkün, O. (2007). Gehirn und Geschlecht: Neurowissenschaft des kleinen Unterschieds zwischen Frau und Mann. Berlin: Springer.</p> <p>Maercker, A. (Hrsg.) (2013). Alterspsychotherapie und Klinische Gerontopsychologie (German Edition). Berlin: Springer.</p> <p>Michalak, J., Heidenreich, T. & Williams, J. M. G. (2012). <i>Achtsamkeit</i> (Fortschritte der Psychotherapie, Bd. 48). Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Möske, M. & von Lersner, U. (2014). Kultursensibel – aber wie? Leitlinien für Trainings inter-/transkultureller Kompetenzen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Psychotherapeut_innen. Online: http://www.kultursensible-psychotherapie.de/files/broschuere-leitlinien-kspt-print.pdf</p> <p>Prigatano, G.B. (2004). Neuropsychologische Rehabilitation, Grundlagen und Praxis. Berlin: Springer.</p> <p>Rohde, A., Marneros, A. (2006). Geschlechtsspezifische Psychiatrie und Psychotherapie: Ein Handbuch. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Stiglmayr, C. & Leihener, F. (2015). Fallbuch DBT. Weinheim: Beltz.</p> <p>Strauß, B. & Geyer, M. (Hg.) (2006): Psychotherapie in Zeiten der Globalisierung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Wöller, W. & Kruse, J. (2010). Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie. Basisbuch und Praxisleitfaden (3. Auflage). Stuttgart: Schattauer.</p>
----------------	--

Stand: 25.09.14, Überarbeitung Mai. 15, aktuell: 15.6..2015 .